

Ausbau Kläranlage

BAUARBEITEN HABEN BEGONNEN

EG Am 8. Juni 2010 wurde mit der Anpassung der Spisstrasse im Bereich des Eingangsportals der ARA Zermatt die Voraussetzung für den Beginn der Bauarbeiten geschaffen. Seither wurden rund 200 m³ Beton von bestehenden Bauwerken, welche im künftigen Betriebskonzept nicht mehr verwendet werden, abgebrochen und umweltgerecht entsorgt.

Änderung Strassenführung Spisstrasse

Die Verlegung der Spisstrasse im Bereich der Kläranlage um einige Meter Richtung Vispa wurde aus Sicherheitsgründen notwendig, um Konflikte zwischen dem Durchgangsverkehr und Baustellenverkehr möglichst klein zu halten. Lichtsignalanlagen auf beiden Seiten der Baustelle, welche in der Regel auf «gelb blinkend» geschaltet sind, machen auf die Baustelle aufmerksam. Die Spisstrasse

wird auch nach Abschluss des Kläranlagenausbaus ungefähr den heutigen Verlauf beibehalten, da die Fläche vor dem ARA-Portal als Umschlagplatz für Fahrzeuge benötigt wird, die Chemikalien anliefern und den aus dem Abwasser abgeschiedenen Klärschlamm abtransportieren.

Ausbau Biologie

Die Abbrucharbeiten der bestehenden Filtrationsbecken, welche 1980 im Rohbau erstellt, jedoch nie ausgerüstet und betrieben wurden, sind bereits abgeschlossen. Die Betonwände und -decken wurden mit Schneidemaschinen in transportierbare Blöcke bis zwei Tonnen Gewicht zerkleinert und mittels Elektrofahrzeugen ins Freie transportiert. Aus Sicherheitsgründen dürfen in der Kaverne keine benzin- oder dieselbetriebene Fahrzeuge eingesetzt werden. Auf dem frei gewordenen



Betonabbrucharbeiten in vollem Gang.



Geänderte Strassenführung Spisstrasse.

Areal werden Räume für die Schaltanlagen und die Belüftungsmaschinen von Klärbecken und Kaverne entstehen.

Notstromanlage

Am 21. September 2010 wurde die Notstromanlage in Betrieb gesetzt. Diese versorgt bei Stromausfall alle Maschinen der mechanischen Reinigungsstufe und verhindert, dass Rohabwasser ungereinigt in die Vispa fließen kann.

Weniger Lastwagentransporte für Abfallstoffe ARA

Der bestehende Dienstleistungsvertrag für den Abtransport der Abfallstoffe der Kläranlage (Rechengut, Sandfanggut, entwässertes Klärschlamm) wurde von der LET-CON.AG

gekündigt. Den Zuschlag im Rahmen einer öffentlichen Submission erhielt die einheimische Bauunternehmung Adolf Schaller AG. Da für den Abtransport des entwässerten Klärschlammes in Zukunft vierachsige Lastwagen eingesetzt werden, kann die Anzahl der Transporte um rund 20 Prozent reduziert werden.

Termine und Kosten

Wegen Verzögerungen im Baubewilligungsverfahren wird die Realisierung des Neubaus Schlammbehandlung und damit auch des Ausbaus Biologie um ein Jahr verlängert. Die Bauarbeiten werden im Jahre 2014 abgeschlossen sein. Auf die Endkosten hat die Terminstreckung keine Auswirkung.